

### **Modul 3: Forschungsdesign und Methoden**

Ziel des Moduls ist die Einführung in zentrale Methoden und fachwissenschaftliche Themen, um die Grundlagen zur Erarbeitung des jeweils individuellen Forschungsdesigns der Promotion (weiter) zu entwickeln. Hierzu setzen sich die Doktorand\*innen im Modul zu Beginn der Promotionszeit mit den für ihren Forschungsbereich (und ggf. darüber hinaus) einschlägigen Ansätzen auseinander, um begründete Entscheidungen für ihr Projekt treffen zu können. In den am GEI angebotenen Kursen liegt der Schwerpunkt auf Methoden der Bildungsmedienforschung. Dieses Angebot reagiert auf die Beobachtung, dass die Anwendung vieler in den Geistes- und Sozialwissenschaften angewandter Methoden von der Diskursanalyse über die Inhaltsanalyse bis hin zu teilnehmender Beobachtung in der Bildungsmedienforschung vor besonderen Herausforderungen steht. In den Methodenworkshops werden konkrete Methoden anhand empirischen Datenmaterials erprobt.

Die Doktorand\*innen wissen nach der Teilnahme, welches Forschungsdesign bzw. Erhebungs- und Auswertungsmethoden sie in ihren Forschungsprojekten anwenden und haben ggf. Einblicke in weitere für ihr Forschungsfeld und das GEI wichtige Themen, Theorien, Methoden und Forschungsdesigns gewonnen.

- › Am GEI angebotene Themenbereiche umfassen beispielsweise:
  - Diskursanalyse
  - Qualitative Inhaltsanalyse
  - Bildanalyse
  - Geisteswissenschaftliche und informationswissenschaftliche Ansätze in den Digital Humanities
  - Grounded Theory Methodologie
  - Unterrichtsbeobachtungen
  - Führung und Auswertung qualitativer Interviews
  - Methoden zur Evaluation von Schulbüchern
- › Format: flexibel, je nach genutztem Angebot
- › Belegung: Das Modul ist verpflichtend zu absolvieren und in der Regel innerhalb des ersten Jahres abzuschließen, d.h. Teilnahme an mindestens vier Veranstaltungen.
- › Das GEI organisiert einmal jährlich ein einwöchiges Methodencamp, in dem je nach Nachfrage der aktuellen Doktorand\*innen am GEI unterschiedliche Themenbereiche abgedeckt werden. Weitere Formate zum Leistungsnachweis belegen die Doktorand\*innen nach Bedarf individuell und extern.

## Programm am 09.09.2022

### *Lina Franken, Digitale empirischen Kulturwissenschaften*

Der Workshop verfolgt vier aufeinander aufbauende Ziele: In einem ersten Schritt kartiert die Referentin mit den Science and Technology Studies, den Digital Humanities und den Cultural Informatics unterschiedliche Ansätze in den digitalen Kultur- und Sozialwissenschaften. In einem zweiten Schritt gewährt sie Einblicke in ihre eigene digitale Forschungspraxis und stellt ein Forschungsprojekt vor, in dem sie mit der Methode des Topic Modelling Interviews analysiert. In einem dritten Schritt diskutiert sie mit den Teilnehmenden einige ihrer eigenen Aufsätze und reflektiert über Forschungsfragen, Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse. In einem vierten Schritt diskutiert und kommentiert sie die Dissertationsprojekte von GEI-Doktorand\*innen.

## Programm am 12.09.2022

### *Felicitas Macgilchrist: Diskursforschung*

Der Workshop hat das Ziel, Teilnehmende in die Prämissen, Prinzipien und Inhalte der Diskursanalyse einzuführen. Teilnehmende können am Ende des Workshops die Reichweite und Grenzen der Diskursforschung hinsichtlich relevanter Forschungsfragen und Forschungsgegenstände beurteilen und in Differenz zu anderen Möglichkeiten erläutern. In Phase 1 wird Diskursforschung als Ansatz und Perspektive statt als Methode vorgestellt und einige zentrale theoretische Konzepte besprochen (Diskurs, Subjektivierung). In Phase 2 werden die drei zentralen Bereiche des Forschens anhand ausgewählter Analysen diskutiert und selbst ausprobiert: (1) Entwicklung einer Forschungsfrage, (2) Datengenerieren und (3) Auswertung, Schreiben.

### *Obligatorische Lektüre*

Antaki, Charles, Billig, Michael, Edwards, Derek, & Potter, Jonathan (2003). Discourse analysis means doing analysis: A critique of six analytic shortcomings. *Discourse Analysis Online*, 1(1), 1-9.  
<http://extra.shu.ac.uk/daol/articles/open/2002/002/antaki2002002-paper.html>

Butler, Judith (2006). *Haß spricht: Zur Politik des Performativen*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. (Kapitel 4)

## Programm am 13.09.2022

### *Eckhardt Fuchs: Qualitätsmessung von Schulbüchern. Einführung in Ansätze mit praktischen Übungen*

In diesem Kurs werden zunächst verschiedene Ebenen zur Bewertung von Schulbüchern und entsprechende Kriterien vorgestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in gängige Tools zur Qualitätsmessung von Schulbüchern. Anhand von konkreten Beispielen wird abschließend die Anwendung dieser Tools von den Teilnehmer\*innen geübt.

#### *Obligatorische Literatur:*

Eckhardt Fuchs/Inga Niehaus/Almut Stoletzki (2014), Das Schulbuch in der Forschung, Göttingen: V&R unipress, Kap. 8.

Carl-Christian Frey/Eva Matthes (2018), Textbook Quality Criteria and Evaluation, in: Eckhardt Fuchs/Annekatriin Bock (eds.), The Palgrave Handbook of Textbook Studies, New York: Palgrave Macmillan, p. 157-167.

## Weitere Veranstaltungen im September 2022

### *Barbara Christophe, Simona Szakács-Behling: Vielfältige Daten als Herausforderung für qualitative Unterrichtsforschung. Ansätze und Lösungen.*

Am GEI erheben wir in vielen Projekten ein breites Spektrum von Daten: Wir analysieren Bildungsmedien, wir beobachten Unterrichtspraktiken und wir führen unterschiedliche Typen von Interviews mit Lehrenden, mit Lernenden, mit Produzent\*innen von Bildungsmedien oder mit Personen in Schulverwaltungen. Das sorgt für einen genauen und v.a. vielseitigen Blick auf komplexe Prozesse. Aber es stellt uns auch vor Herausforderungen. Wie bindet man die vielen spannenden Einsichten, die man auf all den unterschiedlichen Ebenen produziert, am Ende des Tages eigentlich in einem kohärenten Text zusammen? Diese Frage steht im Zentrum des Workshops. Zunächst reflektieren die beiden Referentinnen gestützt auf ihre eigene Forschungspraxis über unterschiedliche Lösungsstrategien. Dann diskutieren sie mit den Teilnehmer\*innen wie diese Lösungsstrategien die Struktur und die Argumentation in ausgewählten eigenen Texte geprägt haben. Dabei gehen sie explizit auch auf knifflige Entscheidungen ein, die sie im Schreibprozess treffen mussten. Abschließend diskutieren sie Herausforderungen und Lösungsansätze in den Dissertationsprojekten der Doktorand\*innen.

*Georg-Eckert-Promovierenden-Programm*



*N.N. Digitale Methoden in den Medienwissenschaften*